Agil Event

Kommunizieren. Inspirieren. Gestalten.

Intensive Ambulante Einzelbetreuung

Unterstützung. Hilfe. Lösung.

Vorwort

AgilEvent bietet für die kommunale Arbeitsförderung und den kommunalen sozialen Dienst im Ortenaukreis verschiedene Projekte der aufsuchenden Hilfe an. Zudem bieten wir in Zell am Harmersbach eine stationäre Jugendhilfe Wohngruppe mit 8 Plätzen, im systemischen und familientherapeutischen Setting. Als Unternehmen haben wir eine Aufbau- und Ablauforganisation entwickelt, über die wir sehr eng mit den Anbietern im Hilfesystem der Ortenau vernetzt sind. Dies sehen wir auch als eine wesentliche Grundlage für unsere Arbeit in der Intensiven Ambulanten Einzelbetreuung.

Die Betreuung findet in Form einer ambulanten, flexiblen, erzieherischen Einzelhilfe statt, die sowohl innerhalb als auch außerhalb eines Familiensystems geleistet werden kann. Intensive Ambulante Einzelbetreuung ist eine für den Einzelfall organisierte Hilfe zur Erziehung. Sie realisiert eine individuelle, dem Bedarf entsprechende Hilfe, die flexibel den Entwicklungen und Entscheidungen der Klienten und der anderen Beteiligten angepasst wird.
Die Betreuung zielt auf eine akute und längerfristige Problemlösung, setzt auf die Stärkung vorhandener Ressourcen und bindet das Lebensumfeld der zu Betreuenden mit ein.

Wir bieten Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien professionelle und engagierte Beratung, Unterstützung und Begleitung an. Unser Ziel ist es, mit individuell auf die Zielgruppen ausgearbeiteten Konzepten die größtmögliche Besserung von belastenden Situationen und dadurch eine positive Veränderung herbeizuführen.

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln gemeinsam mit den zu Betreuenden passende Lösungswege, was zu einer hohen Akzeptanz der Hilfsangebote führt. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohl des Klienten: eine gute Entwicklung mit einem sicheren Aufwachsen, einem guten Miteinander und positiven, sozialen Beziehungen sowie guten Chancen für die Zukunft.

Qualität ist unser höchster Anspruch und bedeutet für uns die Zufriedenheit von Auftraggebern, Klienten sowie unseren Mitarbeitern. Seit 2008 arbeiten wir nach einem prozessorientierten, integrierten Managementsystem, das neben den Kundenanforderungen auch die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 und der AZAV, sowie des gesetzlichen Arbeitsschutzes erfüllt.

1. Art des Leistungsangebots

Die ambulante Betreuung erfolgt nach § 35 SGB VIII (Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung).

Der Leistungszugang kann sowohl über § 27 SGB VIII (Hilfen zur Erziehung), § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche), sowie § 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige) erfolgen.

2. Angebotsform

Die Intensive Ambulante Einzelbetreuung ist ein für den Einzelfall angedachtes Angebot und Hilfe zur Erziehung. Sie realisiert eine individuelle, dem Bedarf entsprechende Unterstützung, die flexibel den Entwicklungen, Bedarfen und Bedürfnissen der Klienten und anderen Beteiligten am Hilfesystem angepasst wird. Die Betreuung zielt auf eine schnelle und akute Unterstützung in Krisensituationen, sowie die Erarbeitung langfristiger Lösungsansätze. Grundlage hierfür ist die Stärkung vorhandener Ressourcen und das Einbinden des Lebensumfelds der zu Betreuenden.

Im Hilfeplanverfahren werden die Ziele, die Arbeitsaufträge und der daraus resultierende Betreuungsumfang – unter Federführung des zuständigen Jugendamtes, gemeinsam mit allen am Prozess Beteiligten – vereinbart. Der Betreuungsumfang wird in der Regel in Fachleistungsstunden pro Woche festgelegt und in der Fortschreibung entsprechend der Bedarfsentwicklung und der neu festgelegten Ziele und Arbeitsaufträge angepasst.

Die ambulante Betreuung findet überwiegend im gewohnten Umfeld sowie im näheren und weiteren Sozialraum des Kindes oder Jugendlichen statt.

Einsatzort der Hilfe kann der gesamte Ortenaukreis sein.

3. Auftrag / Zielsetzung

Das Hilfeangebot ist konzipiert für Kinder und Jugendliche und bei Bedarf deren Familien / Eltern, sowie junge Volljährige die außerhalb der Familie leben, mit unterschiedlichen erzieherischen Problemstellungen, bei denen eine individuelle und flexible Hilfeform gewünscht und benötigt wird.

Die Intensive Ambulante Einzelbetreuung kann auch ergänzend bzw. flankierend zu bereits bestehenden Hilfemaßnahmen installiert werden.

Durch die Verbindung von Alltagserleben und pädagogischer Arbeit wird der gesetzliche Auftrag umgesetzt und die im Hilfeplan nach § 36 SGB VIII vereinbarten Zielsetzungen verfolgt.

Im Rahmen der flexiblen ambulanten Betreuung können, abhängig von der Zielgruppe und individuell an den jeweiligen Bedarf angepasst, Ziele aus dem anhängenden Aufgaben- und Leistungskatalog vereinbart werden.

4. Zu betreuender Personenkreis (Zielgruppe)

Kinder, Jugendliche und deren Familien, sowie junge Volljährige bei denen:

- eine individuelle und flexible Hilfeform angezeigt ist oder denen in anderen Maßnahmen nicht die angemessene, notwendige und sinnvolle Hilfeleistung gewährt werden kann, oder bei denen andere Hilfeformen durch flexible Zusatzangebote ergänzt werden können.

- Unterstützung und / oder Entlastung in krisenhaften Lebenslagen benötigt wird oder ein Clearing zur weiteren Perspektivklärung angezeigt ist.

- durch eine psychisch / psychiatrische Belastung oder Erkrankung der Eltern eine besondere Beeinträchtigung oder Einschränkung in ihrer alltäglichen Lebensführung vorliegt.

- eine flexible Begleitung bei der Bewältigung auftretender Belastungsfaktoren und Herausforderungen im Umgang mit der elterlichen Belastung / Erkrankung benötigt wird.

- eine vorhandene oder drohende seelische Behinderung vorliegt, die Unterstützung und / oder Entlastung in krisenhaften Lebenslagen benötigt wird oder ein Clearing zur weiteren Perspektivklärung angezeigt ist.

Der Leistungsanspruch ergibt sich aus dem § 35 SGB VIII, mit Zugängen über § 27 SGB VIII, § 35 a SGB VIII oder § 41 SGB VIII.

Nicht betreut werden:
- junge Menschen mit einer manifesten Suchterkrankung,
- akut suizidgefährdete Menschen und
- junge Menschen mit geistiger und / oder körperlicher Behinderung.

Diese können in diesem Rahmen nicht adäquat gefördert werden.

5. Inhalte und Umfang des Leistungsangebotes

Die Intensive Ambulante Einzelbetreuung unterstützt, berät und begleitet, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und bei Bedarf deren Familien. Konkrete Aufgaben können dem beigefügten Aufgaben- und Leistungskatalog entnommen werden.

Die Dauer, Umfang und der Inhalt der Betreuung des jungen Menschen und / oder dessen Familie richtet sich nach dem individuellen Bedarf und wird im Hilfeplan festgehalten. Das Angebot dieser Betreuungsform ist äußerst variabel. So sollen Aufgaben und Leistungen, je nach Bedarf, aus dem Aufgaben- und Leistungskatalog entnommen und anschließend im Hilfeplan als Teil der Betreuung besprochen und festgelegt werden. Hier wird auch je nach Bedarf des jungen Menschen ein entsprechendes Stundenkontingent von Fachleistungsstunden festgelegt. Ein Mindestkontingent an vereinbarten Fachleistungsstunden ist hierfür nicht erforderlich.

Die im Hilfeplan festgelegten Bedarfe, Aufgaben und Ziele werden dann durch den zuständigen Mitarbeiter in Form einer Betreuungsplanung gemeinsam mit den Familien, Kindern, Jugendlichen oder jungen Volljährigen konkretisiert. Hier sollen vor allem verbindliche Absprachen getroffen werden, welche bei Nichteinhaltung zur Beendigung der Maßnahme führen können; bspw. mehrfaches Versäumen von Terminen oder mangelnde Mitwirkung.

Sollten sich Ansprüche aus anderen Sozialgesetzbüchern ergeben, sind diese Hilfen und Unterstützungen vorrangig in Anspruch zu nehmen und werden gegebenenfalls durch die ambulante flexible Einzelbetreuung initiiert.

Aufgaben und Leistungskatalog

zur intensiven ambulanten Einzelbetreuung

Leistungsbereiche	Häufigkeit/Umfang	Beschreibung
• Prüfung der Indikation; Erarbeiten eines Kontraktes mit der Familie	Bei Anmeldung mindestens einmal bei Bedarf	• Bearbeitung von Anfragen fallführender Stellen und / oder Personensorgeberechtigten sowie Institutionen. • Vorstellung der Einrichtung und der Angebote für die Personensorgeberechtigten und die Minderjährigen. • Mitwirkung im Hilfeplanverfahren / Aufnahme / Auftragsklärung.
• Sozialdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	bei Auftrag Regelmäßig Kontinuierlich bei Bedarf Halbjährlich Regelmäßig	• ausführliche Sozialdiagnostik in einer Clearingphase: Entwicklung, Umfeld, Helfersystem, Ressourcen und Schwächen, realistische Perspektiven, Strategieempfehlung, Prognose, etc. • Teaminterne Fallreflexion • Austausch mit der fallführenden Fachkraft • Mitwirkung bei der Hilfeplanung • Entwicklungsberichte, Stellungnahmen, Empfehlungen • Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen mit den Klienten • Organisation zusätzlicher anderer interner oder externer Hilfen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben
• Vernetzung mit Formen anderer Hilfeangebote unter Beibehaltung der Beziehungskontinuität	bei Bedarf	• Einleitung anderer erzieherischer oder gesundheitsförderlicher Maßnahmen • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z. B. Sucht- oder Schuldnerbereatung, Arbeitsamt, Schulen) • Enge Zusammenarbeit mit ärztlichem / psychiatrischem / therapeutischem Hilfesystem • Einleitung und Begleitung von Übergängen von und zu Hilfen aus anderen Sozialgesetzbüchern
• Bereitstellung der vereinbarten Betreuungszeit	Regelmäßig und am Bedarf orientiert	• Beratung • Begleitung und Unterstützung • Besuche im Lebensumfeld • Aufbau und Halten einer Arbeitsbeziehung mit dem Klienten • Kurze Gespräche (telefonisch / Kurzbesuch / Kurzkontakt) • Digital über Videochat Plattform
• Sicherstellung von Erreichbarkeit	Regelmäßig zu festen Zeiten und jederzeit als Rufbereitschaft in Krisen	• Realisierung der Erreichbarkeit eines Ansprechpartners für Betreute, Bezugspersonen auch aus dem Umfeld und Fachkräfte (Lehrer, JA-Mitarbeiter, Psychiatrie, Polizei, Patenschaften, etc.) • Bereithalten technischer Kommunikationsmittel
• Aufbau und Förderung von Beziehungsfähigkeit	bei Bedarf	• Gespräche bei Beziehungskonflikten • Aufarbeitung der Familiengeschichte und Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit Familienstrukturen und -aufträgen • Hilfen beim Erkennen persönlicher Bedürfnisse und Stile • Hilfen beim Aufbau tragfähiger Beziehungssysteme • Modell für interpersonales Verhalten geben • Förderung der Beziehung zwischen Kind / Jugendlichen und dem psychisch erkrankten Elternteil • Resilienzförderung durch den Aufbau von intrapersonalen und interpersonalen Schutzfaktoren (soziales Netz, familiäre Ressourcen nutzen, Selbstwertstärkung) • Anbindung und Begleitung zu geeigneten Gruppenangeboten für Kinder aus psychisch belasteten / suchtbelasteten Familien
• Freizeitgestaltung	bei Bedarf	• Planung, Durchführung und Reflexion von gemeinsamen Aktivitäten • gemeinsame erlebnispädagogische Aktivitäten mit dem Betreuer • Anbindung und Begleitung an Vereine oder Freizeitgruppen

Leistungsbereiche	Häufigkeit/Umfang	Beschreibung
• Gestaltung der Wohnsituation	bei Bedarf	• Unterstützung bei der Suche, Anmietung einer Wohnung • Unterstützung bei Gestaltung, Renovierung und Bezug einer Wohnung • Vermittlung bei Konflikten mit Vermietern und Nachbarn • Anleitung zur verantwortlichen Gestaltung des Mietverhältnisses • Anleitung zur und Unterstützung bei der Pflege der Wohnung
• Versorgung im hauswirtschaftlichen Bereich	bei Bedarf	• Anleitung zur (Selbst-) Versorgung und Unterstützung im hauswirtschaftlichen Bereich (Einkaufen, Kochen, Wäsche- und Kleiderpflege, Raumpflege) • zeitlich begrenzte Übernahme von Versorgungsleistungen (z. B. im Krankheitsfall) • Anleitung zur Teilnahme an Gesundheitsvorsorge und der Realisierung medizinischer Grundversorgung
• Unterstützung in finanziellen Fragen und bei der Sicherstellung sozialrechtlicher Ansprüche	bei Bedarf	• Anleitung zur verantwortlichen Einteilung des monatlichen Budgets • Anleitung und Unterstützung bei finanziellen Verpflichtungen (Mietzahlungen, monatliche Beiträge, Schulden etc.) • Anleitung zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche (Briefverkehr, Anträge)
• Klientenbezogene Verwaltungsleistungen	regelmäßig	• Führen einer Akte (Pädagogische Entwicklung, besondere Vorkommnisse in Familie, Schule, Gesundheit, Verwaltungsvorgänge, Schriftverkehr) • Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen usw. • Ausfertigen von Bescheinigungen, Berichten usw. • Organisation des notwendigen Zahlungsverkehrs
• Stärkung der Erziehungs- und Handlungskompetenz von Eltern bzw. Sorgeberechtigten	bei Bedarf	• Einzelarbeit mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten • Klärung der Elternrolle (besonderer Blick auch auf mögliche Parentifizierung) • Stärkung der Familien- oder Eigenressourcen (zum Erkennen und zur Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenz) • Aufbau förderlicher Kommunikations- und Interaktionsmuster u. a. durch altersentsprechende Beschäftigung mit dem Kind in Anwesenheit des Elternteils, um angemessene Verhaltensweisen aufzuzeigen, Training der Fähigkeit, angemessen auf die Bedürfnisse des Kindes / der Kinder zu reagieren, • methodische Übungen zur Kontakt- und Beziehungsaufnahme, zur Abgrenzung, zu konsequentem Verhalten • Anleitung zu einem entwicklungsangemessenen Umgang mit den Kindern und ihrer Versorgung • Hilfen beim Aufbau einer kind- und familienfördernden Atmosphäre • Hinführen zu einer Auseinandersetzung mit Erziehungshaltungen und -fragen
• schulische und berufliche Integration	bei Bedarf	• Unterstützung und Förderung bei schulischen Defiziten • Motivierung zum regelmäßigen Schul- bzw. Ausbildungsbesuch • Begleitende Kontakte zu Lehrpersonen, Teilnahme an Elternsprechtagen • Unterstützung bei der Planung von Schul- und Berufsausbildung • Begleitung berufsvorbereitender Angebote • Hilfe zur Konfliktlösung am Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz • Hausaufgabenbetreuung (Realisierung oder die Begleitung dieser Hilfe) • Bewerbungstrainingsprogramme (Realisierung oder Begleitung)
• Besondere Leistungen für fremdländische Klienten	bei Bedarf	• Begleitung, Beratung und Organisationshilfen in einem Asylverfahren • Begleitung bezüglich Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung eines fremdländischen Klienten • Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit eigener und deutscher Kultur

Leistungsbereiche	Häufigkeit/Umfang	Beschreibung
• Begleitung bei Klinikaufenthalten	bei Bedarf	• Stärkung der Handlungskompetenz / Selbstwirksamkeit und Bewältigung während oder nach einem Klinikaufenthalt und Vorbeugung von akuten Krisen • Übergänge vom häuslichen Setting in die Klinik und umgekehrt begleiten • Sicherstellung des Aufenthaltes des Kindes unter Berücksichtigung des Kindeswohl während des Klinikaufenthaltes des erkrankten Elternteils • Einleitung erforderlicher Maßnahmen und Interventionen u. a. im engen Austausch mit dem KSD, der Klinik und weiteren erforderlichen Fachstellen
• besondere sozialpädagogische Betreuung im Alltag	bei Bedarf	• verstärkte Planung der Aktivitäten und deren Begleitung • verstärkte Aufsicht und engere Kontrolle • verstärkte Gespräche und Beziehungsangebote; dem "Erlebten" eine Stimme / Raum geben • Kind sein dürfen, kindgerechte freizeitpädagogische und alltagspraktische Angebote schaffen und fördern • verstärkte alltagspraktische Trainings • Hilfen im Zusammenhang mit der Bearbeitung einer Abhängigkeit (z. B. Drogensucht) • Hilfen im Zusammenhang der Begleitung von therapeutischen Prozessen
• Bereitstellung von Informationen / Aufklärung des Kindes / der Kinder über die Erkrankung	bei Bedarf	• Beratung: alters- und entwicklungsadäquate Aufklärung über die psychische Erkrankung / Psychoedukation bzw. Unterstützung der Eltern bei der Aufklärung • Klärung von Fragen zur psychischen Erkrankung • Bereitstellung und Hinzuziehung von geeignetem Material: Onlineportale, Broschüren zum Thema: Psychische Erkrankungen / Kinder aus psychisch- / suchtbelasteten Familien, Kinderbücher
• Unterstützung bei der Bewältigung der Erkrankung des Elternteils	bei Bedarf	• Umgang mit Gefühlen im Zusammenhang mit der psychischen Erkrankung der Eltern, und Entlastung schaffen (Sorgen, Ängste, Schuldgefühle, Scham, Hilflosigkeit) - Hilfen im Umgang mit der elterlichen Erkrankung, u. a. zu Themen wie Abgrenzung, eigene Rolle / Platz im System, Identitätsbildung / -entwicklung, Wahrnehmung und Äußerung eigener Bedürfnisse, Gefühle zum Ausdruck bringen, Stressmanagement, Krisenmanagement, Bearbeitung von Loyalitätskonflikten, Selbstwertstärkung • Anbindung an geeignete Fachstellen / psychiatrische bzw. psychotherapeutische Anbindung bzw. Abklärung
• Innerfamiliäre Unterstützung / Stabilisierung des Familienlebens	bei Bedarf	• Enttabuisierung / Förderung eines offenen und konstruktiven innerfamiliären Umgangs mit der Erkrankung in der Familie • Entlastung des gesamten Familiensystems (von Schuld- und Scham- oder Überforderungsgefühlen) • Enttabuisierung der Erkrankung und Normalisierung des Familienalltags
• Schulische und berufliche Teilhabe	bei Bedarf	• Unterstützung und Förderung der schulischen Teilhabe • Ermöglichen des regelmäßigen Schul- bzw. Ausbildungsbesuch • Begleitende Kontakte zu Lehrpersonen, Teilnahme an Elternsprechtagen • Unterstützung bei der Planung von Schul- und Berufsausbildung • Begleitung berufsvorbereitender Angebote • Hilfe zur Konfliktlösung am Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz • Hausaufgabenbetreuung (Realisierung oder die Begleitung dieser Hilfe) • Bewerbungstrainingsprogramme (Realisierung oder Begleitung)
• Besondere Hilfen für junge Eltern / Alleinerziehende	bei Bedarf	• Hilfen, die die Geburtsvorbereitungen einer werdenden Mutter unterstützen • die Kinderpflege einer Alleinerziehenden begleiten • Hilfen beim Aufbau und Anbindung von / an zusätzliche/n Hilfssystemen wie z. B. Kooperationsförderung zu den frühen Hilfen, Begleiten von Übergängen an Eltern- / Kind-Einrichtungen

AgilEvent

Kommunizieren. Inspirieren. Gestalten.

AgilEvent GmbH
Im Park 3
77736 Zell am Harmersbach
Tel.: 07835 540 244
Fax: 07835 540 2885
Mail: info@agilevent.de

Zertifiziert durch QUACERT AZAV-Träger

Zertifiziert durch QUACERT DIN EN ISO 9001:2015

VPK – Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Baden-Württemberg e.V.

DGSF Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie

© AgilEvent GmbH - Version 1.
Stand 01.09.2021